

Erinnerung in aller Stille

Gedenken an die Pogromnacht.

Innenstadt. Gestern gedachten Bürgermeister Christoph Tesche und Gerda E. H. Koch, Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GCJZ), den Opfern des Nationalsozialismus. Sie legten in aller Stille ein Blumengesteck nieder.

Jedes Jahr am 9. November treffen sich am Mahnmal am Herzogswall Vertreter aus Politik und Verwaltung, der Jüdischen Kultusgemeinde, der GGCJZ und der Bürgerschaft, um an die Reichspogromnacht zu erinnern. Gestern konnte die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. „Das Gedenken komplett ausfallen zu lassen,

war für uns nie eine Option. Es ist einfach zu wichtig, die Erinnerung wachzuhalten und sich dieser Verantwortung auch öffentlich zu stellen“, erklärte Bürgermeister Christoph Tesche.

Auch in Recklinghausen wüteten in der Nacht vom 9. auf den 10. November des Jahres 1938 SA-Trupps durch die Stadt, misshandelten jüdische Menschen, verwüsteten Geschäfte und setzten die Synagoge in Brand. Das Stadtoberhaupt weiter: „Es ist unsere Verpflichtung, die Erinnerung an die Menschen, die auch in unserer Stadt von den Nazis drangsaliert und umgebracht wurden, wachzuhalten.“



Gemeinsam mit Gerda E. H. Koch (r.) legte Bürgermeister Christoph Tesche am Mahnmal am Herzogswall ein Blumengesteck nieder. —FOTO: GUTZEIT